Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
▶ Gymnasium Leonhard

GYMNASIUM LEONHARD BS

Wegleitung zur Maturaarbeit

Nov. 2025 – März 2027

Gymnasium Leonhard Basel

Wegleitung zur Maturaarbeit
(Nov. 25 – März 27)

➔ Diese Wegleitung finden Sie auch auf der GL Homepage unter *Dokumente*.

Inhalt

1	Was ist eine Maturaarbeit?	S. 1
2	Wie finden Sie Ihr Thema?	S. 1
3	Projektskizze	S. 2
4	Betreuungslehrperson und Koreferat	S. 3
5	Konzept	S. 4
6	Gliederung der Maturaarbeit	S. 8
7	Kriterien der Beurteilung	S. 10
8	Abgabe der Arbeit	S. 12
9	Mündliche Präsentation und Fachgespräch	S. 13
10	Aufgabenverteilung im Überblick	S. 14
11	Formales	S. 16
12	FAQ – Die häufigsten Fragen	S. 18
13	Zusätzliche Informationen auf der GL Homepage	S. 21
14	Terminplan	S. 22

Liebe Schüler:innen

Mit der Maturaarbeit (MA) vollziehen Sie einen wichtigen Schritt in Ihrer Schullaufbahn. Sie bearbeiten allein oder im Zweierteam ein selbstständig gewähltes Thema und präsentieren das Ergebnis in schriftlicher und mündlicher Form. Diese Arbeit wird mit einer Note bewertet, die gleichwertig zählt wie die Noten der übrigen Maturfächer. Der Titel Ihrer Arbeit wird zusammen mit der Note ins Maturzeugnis aufgenommen. Die Ablage der für die Maturaarbeit notwendigen Dokumente erfolgt über das Schüler:innen-Portal (S:S-Portal).

1 Was ist eine Maturaarbeit?

Die MA übersteigt den Horizont eines einzelnen Schulfaches. Als komplexe Aufgabe enthält sie Elemente wissenschaftlichen Arbeitens.

Das Ziel der MA ist es also, wie es im schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement formuliert wird, dass Maturandinnen und Maturanden ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, *„sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken."*

Alle diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, verlangt von Ihnen bei der inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung Ihres Arbeitsprozesses ein grosses Mass an Selbstverantwortung. Gehen Sie so vor, dass Sie zum Schluss sagen können: Die Arbeit hat sich gelohnt, denn ich habe Neues, mir bisher Unbekanntes erfahren, erlebt und erkannt!

Bei der Arbeit an Ihrer MA werden Sie von einer am Gymnasium Leonhard angestellten Lehrperson begleitet und betreut. Eine zweite Lehrperson übernimmt die Aufgabe des Koreferats. Mindestens eine der beiden Lehrpersonen muss fachlich mit dem Thema vertraut sein.

2 Wie finden Sie Ihr Thema?

Bei Ihrer Suche nach einem geeigneten Thema sollten Sie sich fragen:

- Wofür interessiere ich mich?
- Was mache ich gerne?
- Welche Fragen sind mir in der Schule oder im Alltag begegnet, denen ich gerne nachgehen möchte?
- Was kann ich gut?
- Möchte ich ein Thema aus einem Fach vertiefen?

Machen Sie sich Gedanken über Ihre Stärken und Schwächen und schätzen Sie Ihre Möglichkeiten realistisch ein. Nur wenn Sie z. B. handwerklich erfahren sind, werden Sie sich vornehmen, einen Esstisch zu zimmern.

Wenn Sie die folgenden Fragen bejahen können, ist Ihr Thema für eine MA geeignet:

- Lässt sich das Thema aufgrund einer Frage, einer Problemformulierung oder einer Aufgabenstellung genügend eingrenzen und präzisieren?
- Ist die Frage, das Problem oder die Aufgabe komplex genug, dass sie eine intensive und fortgesetzte Denkanstrengung erfordert?
- Lässt die Thematik eine eigenständige Bearbeitung, Untersuchung oder Gestaltung zu? Ist ein deutlich erkennbarer Eigenanteil möglich z. B. aufgrund von eigenen Untersuchungen, Interpretationen, Experimenten, Befragungen, Texten, musikalischen oder gestalterischen Produkten?
- Sind Ihnen Ressourcen (Literatur, Dokumente, Daten, Bezugspersonen) zugänglich?
- Lässt sich zu diesem Thema ein sinnvoller Theorieteil erarbeiten?
- Ergeben sich aus der Arbeit keine finanziellen Risiken?
- Bei Team-/Gruppenarbeiten: Sind eine sinnvolle Zusammenarbeit und Aufgabenteilung möglich?

Ob sich ein Maturaarbeitsthema eignet, soll an folgenden Beispielen illustriert werden. Versuchen Sie entsprechend, Ihr eigenes Thema einzugrenzen und zu präzisieren.

Geeignet	*Ungeeignet*
Analyse der politischen Diskussion zur Energiestrategie 2050	Energiepolitik
Eigenbeobachtungen zum Verhalten von Hunden in der Gruppe	Verhaltensforschung
William Shakespeares Romeo and Juliet und dessen Umsetzung am Jugendtheater Basel	Shakespeares Romeo and Juliet
Das Kasernenareal in Basel: Eine Vision für das Jahr 2030. Modell und Debatte	Das Kasernenareal in Basel

THEORETISCHE oder PRODUKTORIENTIERTE MATURAARBEIT?

Die Übergänge zwischen THEORETISCHEN und PRODUKTORIENTIERTEN MA sind fliessend. Ob Sie in erster Linie theoretisch arbeiten oder vorwiegend praktisch und produktorientiert: Ihre MA enthält so oder so Theorie. Genaueres hierzu erfahren Sie im Kapitel *Gliederung der Maturaarbeit*.

Spezifisches zu THEORETISCHEN MA finden Sie in orangen Kästchen.

Spezifisches zu PRODUKTORIENTIERTEN MA finden Sie in blauen Kästchen.
Beispiele für die Eingrenzung von Themen bei gestalterischen PRODUKTORIENTIERTEN MA finden Sie auf der GL Homepage unter *Dokumente* (*Maturaarbeit/GL Themenfindung gestalterische MA.)*

3 Projektskizze

Wenn Sie sich für eine thematische Richtung entschieden haben, machen Sie eine Projektskizze. In knapper Form – handschriftlich oder digital und maximal eine A4-Seite lang, auch ein Mindmap o. ä. ist möglich – skizzieren Sie die ersten Ideen für Ihre MA und halten fest, ob Sie eher eine THEORETISCHE oder PRODUKTORIENTIERTE MA machen möchten.
Mit der Projektskizze, quasi als Visitenkarte und Bewerbung zugleich, suchen Sie nun Ihre Betreuungslehrperson.

Bei PRODUKTORIENTIERTEN ARBEITEN halten Sie in der Projektskizze zusätzlich fest, welche handwerklichen Fähigkeiten Sie für Ihr MA-Projekt bereits mitbringen und welche Sie sich noch aneignen möchten. Notieren Sie auch, welche Hilfsmittel (Räumlichkeiten, Tools etc.) und Fachpersonen Ihnen zur Erreichung Ihres Ziels zur Verfügung stehen.
Orientieren Sie sich bei Anfragen an BG-Lehrpersonen am entsprechenden Formular (vgl. Kap. 4).

4 Betreuungslehrperson und Koreferat

Überlegen Sie sich, wer Ihre MA optimal begleiten könnte. Es kommen alle Lehrpersonen am Gymnasium Leonhard in Frage, also nicht nur jene, die Sie bereits kennen. Ausschlaggebend ist die fachliche Qualifikation. Bei Bedarf erkundigen Sie sich bei Ihren Lehrpersonen oder beim zuständigen Konrektorat, wer als Betreuungslehrperson für Ihr Vorhaben besonders gut in Frage kommen könnte.
Sprechen Sie geeignete Lehrpersonen möglichst persönlich an und geben Sie ihnen Ihre Projektskizze. Die angefragten Lehrpersonen machen sich anhand der Projektskizze ein erstes Bild, in welche Richtung Ihre Arbeit thematisch gehen soll und werden Ihnen zeitnah mitteilen, ob sie die Betreuung Ihrer Arbeit übernehmen können oder nicht. Bei einer allfälligen Absage haben Sie so noch Zeit, eine weitere Anfrage zu starten.
Bitte beachten Sie: Jede Lehrperson darf höchstens sechs Arbeiten betreuen. Machen Sie sich darum nach der Einführungsveranstaltung rechtzeitig auf die Suche. Je schneller Sie das tun, desto grösser ist die Chance, dass die Lehrperson Ihrer Wahl noch Kapazitäten hat. Erst wenn Sie eine Zusage haben, tragen Sie die Lehrperson im S:S-Portal ein und laden die Projektskizze hoch.

Anfragen an BG-Lehrpersonen sind an die Fachgruppe BG zu richten. Verwenden Sie dazu das Formular Projektskizze zur Betreuungsanfrage im Fach Bildnerisches Gestalten in ausgedruckter Form und werfen Sie es im entsprechenden Briefkasten (vor dem H310, beim BG-Büro im langen Gang) bis zu dem im Terminplan (Kapitel *Terminplan*) festgelegten Datum ein. Das Formular finden Sie auf der *GL Homepage* unter Dokumente oder ausgedruckt beim BG-Briefkasten. Sie erhalten zeitnah eine Rückmeldung, ob und von wem Ihre Arbeit betreut werden kann oder ob Sie sich eine Betreuung ausserhalb der Fachgruppe BG, evtl. auch ausserhalb des Fachbereichs BG suchen müssen. Aufgrund der erfahrungsgemäss grossen Nachfrage muss eine Auswahl getroffen werden, die sich auf die aussichtsreichsten sowie diejenigen Projekte konzentriert, die zwingend eine enge Betreuung aus dem Fachbereich Gestaltung erfordern.

Sobald die angefragte Lehrperson das Betreuungsverhältnis im S:S-Portal bestätigt hat, suchen Sie in Absprache mit ihr eine Person für das Koreferat. Liegt deren Zusage vor, so trägt die Betreuungslehrperson dies im Portal ein. In begründeten Ausnahmefällen (z. B. zwingend erforderliche Fachkompetenz) kann eine externe Person das Koreferat übernehmen. Dazu müssen Sie bis zu dem im Terminkalender (Kapitel *Terminplan*) genannten Zeitpunkt einen schriftlichen Antrag beim zuständigen Konrektorat einreichen.

Vom zuständigen Konrektorat erhalten Sie rechtzeitig *eine Erinnerung zur Meldung der Betreuungslehrpersonen und zur Abgabe der Projektskizze.* (Termin siehe Kapitel *Terminplan*). Verpassen Sie diesen Abgabetermin, so führt dies zu einer offiziellen Verwarnung. Näheres dazu in der Fussnote im Kapitel *Terminplan*.

5 Konzept

Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson nun die Fragen, die im Kapitel 2 aufgelistet wurden und verfassen Sie im Austausch mit ihr das Konzept für Ihre MA.

Wesen und Erfolgsfaktoren eines Konzepts

Ein gut durchdachtes Konzept erleichtert als unabdingbare Planungsgrundlage den anspruchsvollen Arbeitsprozess. Es enthält die wichtigsten Fragen und es zeigt, dass Sie wissen, worauf Sie sich einlassen möchten. Im Laufe der Beschäftigung mit Ihrem Thema merken Sie vielleicht, dass Sie anders vorgehen müssen als geplant. Ihr Konzept erlaubt Ihnen, die daraus folgenden Konsequenzen zu überblicken.

Im Konzept halten Sie schriftlich fest, was Sie erreichen wollen, wie Sie vorgehen möchten und wie die fertige Arbeit aussehen soll. Sie machen klar, warum Sie dieses Thema gewählt haben und was Sie daran interessiert. Sie formulieren Fragen und Aufgabenstellungen. Sie überlegen sich, wie Sie auf theoretischer und praktischer Ebene zu Informationen und Erfahrungen kommen können und Sie machen sich Gedanken darüber, in welcher Form Sie die Ergebnisse vorlegen wollen. Sie formulieren einen provisorischen Arbeitstitel.
Um ein aussagekräftiges Konzept zu erstellen, ist es erforderlich, dass Sie erste eigene Beobachtungen und Überlegungen zu Ihrem Thema anstellen. Sprechen Sie mit anderen darüber. Sehen Sie sich vergleichbare Arbeiten an. Beginnen Sie, über Ihr Thema zu lesen. Tun Sie dies nicht nur im Internet, denn dort ist die Qualität der Quellen oft schwierig zu überprüfen. Links zu hochwertigen Informationsquellen stehen Ihnen im Intranet unserer Schulwebseite zur Verfügung (GL Homepage > *Leo-Einrichtungen* > *Mediothek* ‚Recherche'). Wichtig ist, dass Sie bei Ihrer Recherche von Anfang an immer die entsprechenden Quellen notieren. Hinweise zum Zitieren finden Sie im Kapitel *Formales.*

Erstellen Sie auch einen Zeitplan, um nicht am Schluss unter Zeitdruck zu geraten und planen Sie den Rhythmus der mindestens fünf Zwischenbesprechungen mit der betreuenden Lehrperson so, dass ein kontinuierlicher Austausch über Ihren Arbeitsprozess gewährleistet ist.

Besprechen Sie Ihren Konzeptentwurf eingehend mit der betreuenden Lehrperson. In aller Regel muss das Konzept mehrfach überarbeitet werden. Planen Sie also dafür genug Zeit ein. Legen Sie das fertige Konzept dem Koreferat zur Einsichtnahme vor und laden Sie es schliesslich bis zum im Terminkalender festgelegten Datum auf das S:S-Portal.

Gliederung des Konzepts

Verfassen Sie das Konzept nach den Vorgaben auf den folgenden beiden Seiten (S. 5 für THEORETISCHE MA und S. 6 für PRODUKTORIENTIERTE MA). Verwenden Sie zwingend die angeführten Untertitel und äussern Sie sich zu jedem.

THEORETISCHE MA

→ Falls Sie eine PRODUKTORIENTIERTE MA machen, gehen Sie direkt zur nächsten Seite.

1. **Arbeitstitel**
   Formulieren Sie einen Arbeitstitel. Er kann im Laufe der Arbeit präzisiert werden.
2. **Art der Arbeit**
   Halten Sie hier fest, dass es sich um eine theoretische Arbeit handelt. Halten Sie ebenfalls fest, ob Sie eine Einzel- oder eine Teamarbeit ablegen.
3. **Motivation**
   Formulieren Sie Ihre Motivation für das Thema: Warum will ich diese Arbeit schreiben? Was interessiert mich an diesem Thema?
4. **Thema**
   Sie umschreiben das Thema, das Sie bearbeiten und formulieren Ihr Ziel: Welche Fragen möchte ich mit meiner Arbeit beantworten? Was will ich mit meiner Arbeit erreichen?
5. **Theorie/Recherche**
   a) *Fragestellungen*
   Welchen theoretischen Fragen gehe ich nach (möglichst konkret formulieren!)?
   b) *Quellen und Literatur*
   Sie nennen Quellen und Literatur, mit deren Hilfe Sie sich in theoretische Aspekte des Themas einarbeiten und/oder historische/kulturelle/wissenschaftliche Zusammenhänge herstellen.
   c) *Methodik, Hilfsmittel*
   Sie machen sich Gedanken zur Methodik und zu den Hilfsmitteln, die Sie für Ihre Arbeit verwenden: Welche (Mess-)Instrumente verwende ich, um meine Resultate zu ermitteln? Welche Befragungstechniken setze ich ein?
   d) *historischer/kultureller/wissenschaftlicher Zusammenhang*
   Sie klären, in welchem gesellschaftlichen, kulturellen, historischen oder wissenschaftlichen Zusammenhang Ihre Arbeit steht (vgl. auch Kapitel *FAQ*).
   e) *Kosten*
   Welche Kosten kommen auf Sie zu? Wie können Sie diese tragen?
6. **Eigene Umsetzung, Anwendung und Untersuchung des Themas**
   Sie legen fest, wie Sie Ihre eigene Untersuchung mit der Theorie verknüpfen: Wie verarbeite ich die von mir erarbeiteten theoretischen Grundlagen weiter? Wie verknüpfe ich diese mit meinen eigenen Untersuchungen?
7. **Zeitplan**
   Sie machen einen Zeitplan: Bis wann (Kalenderwoche, Datum) will ich welche Arbeitsschritte abgeschlossen haben, damit ich am Ende keine Nachtschichten leisten muss?
8. **Bewertung**
   Halten Sie hier (nach Rückfrage bei Ihrer Betreuungslehrperson) für die schriftliche Arbeit fest, ob die Bewertung mittels ausformulierten Kommentares oder Kriterienliste beurteilt wird. Halten bei einer Teamarbeit fest, ob die Bewertung individuell oder gemeinsam erfolgen soll. Wird eine Maximalseitenzahl festgelegt, ist diese hier zu nennen.

PRODUKTORIENTIERTE MA

→ Falls Sie eine THEORETISCHE MA machen, gehen Sie zur vorangehenden Seite.

1. **Arbeitstitel**
   Formulieren Sie einen Arbeitstitel. Er kann im Laufe der Arbeit präzisiert werden.
2. **Art der Arbeit**
   Halten Sie hier fest, dass es sich um eine produktorientierte Arbeit handelt. Halten Sie ebenfalls fest, ob Sie eine Einzel- oder eine Teamarbeit ablegen.
3. **Motivation**
   Formulieren Sie Ihre Motivation für das Thema: Warum will ich diese produktorientierte Arbeit machen? Was interessiert mich an diesem Thema?
4. **Thema**
   Sie umschreiben das Thema, das Sie bearbeiten und formulieren Ihr Ziel: Welche Fragen möchte ich mit meiner Arbeit beantworten? Was will ich mit meiner Arbeit erreichen?
5. **Theorie/Recherche**
   a) *Fragestellungen Produkt*
   Welche Gestaltungsidee habe ich? Welches Produkt stelle ich her?
   b) *Fragestellungen Kontextualisierung (Theorieteil)*
   In welchem gesellschaftlichen, kulturellen, historischen oder wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang steht meine Arbeit? In welchem grösseren ästhetisch-künstlerischen Zusammenhang steht meine Arbeit? (vgl. auch Kapitel *FAQ*)
   c) *Quellen und Literatur*
   Sie nennen Quellen und Literatur, mit deren Hilfe Sie sich in den Kontext Ihres Themas einarbeiten.
   d) *Technik(en), Infrastruktur für das Produkt*
   Sie machen sich Gedanken zum Vorgehen, den Technik(en) und der Infrastruktur, die Sie benötigen, um Ihr Produkt zu realisieren: Welche Werkzeuge verwende ich? Welche Räumlichkeiten kann ich nutzen, wo/bei wem finde ich Anleitung?
   e) *Methodik für die Kontextualisierung* (vgl. 5b)
   Wie gehen Sie vor? Möchten Sie z. B. Befragungstechniken einsetzen, wenn ja, welche?
   f) *Kosten*
   Welche Kosten kommen auf Sie zu? Wie können Sie diese tragen?
6. **Ergebnis**
   Beschreiben Sie, wie das Ergebnis Ihrer Arbeit aussehen soll: 1. Produkt, 2. Kontextualisierung, 3. Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses: In welcher Form will ich die drei Teile vorlegen bzw. abgeben?
7. **Zeitplan**
   Sie machen einen Zeitplan: Bis wann (Kalenderwoche, Datum) will ich welche Arbeitsschritte abgeschlossen haben, damit ich am Ende keine Nachtschichten leisten muss?
8. **Bewertung**
   Halten Sie hier (nach Rückfrage bei Ihrer Betreuungslehrperson) für die Arbeit fest, ob die Bewertung mittels ausformulierten Kommentares oder Kriterienliste beurteilt wird Halten bei einer Teamarbeit fest, ob die Bewertung individuell oder gemeinsam erfolgen soll. Wird eine Maximalseitenzahl festgelegt, ist diese hier zu nennen.

Abgabe des Konzepts
Bis zu dem im Terminkalender festgelegten Datum muss das mit der Betreuungslehrperson besprochene Konzept auf dem S:S-Portal hochgeladen und von der Betreuungslehrperson bestätigt worden sein. Planen Sie so, dass Ihre Lehrperson genügend Zeit hat, diese Bestätigung durchzuführen. Lehrpersonen befinden sich in der Abgabewoche vielleicht auf Exkursionen oder sind krank und deshalb nicht erreichbar.
Stellen Sie sicher, dass

- das Konzept vollständig und gemäss obiger Vorlage gegliedert ist.
- das Konzept sich auf dem S:S-Portal befindet.
- die Betreuungslehrperson das Konzept bestätigt hat.

Das Vorhandensein des von der Betreuungslehrperson bestätigten Konzepts liegt in Ihrer alleinigen Verantwortung. Sie lässt sich nicht auf die betreuende Lehrperson übertragen. In anderen Worten: Planen Sie mit einer genügenden Zeitreserve.

Beachten Sie: Wird das Konzept nicht oder zu spät und/oder unvollständig ausgefüllt abgegeben oder liegt keine Bestätigung durch die Betreuungslehrperson vor, werden Sie schriftlich verwarnt.
Mussten Sie bereits bei der *Meldung der Betreuungslehrpersonen und Abgabe der Projektskizze* verwarnt werden und erfolgt die Abgabe des Konzepts wiederum verspätet oder unvollständig, so wird Ihre Arbeit höchstens mit der Note 4 bewertet werden (vgl. die Fussnote im Kapitel *Terminplan*) Der mündliche Teil wird unabhängig davon bewertet.

6 Gliederung der Maturaarbeit

Die THEORETISCHE MA bzw. der schriftliche Teil einer PRODUKTORIENTIERTEN MA ist wie folgt aufgebaut:

- Titelblatt (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)
- Inhaltsverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)
- Vorwort: *persönlicher* Einstieg in die Arbeit
- Einleitung: *themenbezogener* Einstieg in die Arbeit
- Hauptteil: eigentliche Bearbeitung des Themas
- Fazit/Diskussion: *themenbezogene* Zusammenfassung und Diskussion der Resultate
- Schlusswort: *persönlicher* Rückblick auf die Arbeit
- Literatur- und Quellenverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)

Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA müssen Sie sowohl praktisch produktiv werden als auch Ihre theoretischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, denn Sie

1. stellen ein Produkt her,
2. setzen dieses Produkt in einen Kontext, geben ihm also eine theoretische Grundlage (diese Kontextualisierung ist Ihr Theorieteil),
3. dokumentieren und reflektieren Ihren Schaffensprozess, indem Sie wichtige gestalterische, konzeptuelle oder organisatorische Entscheidungen nachvollziehbar aufzeigen.

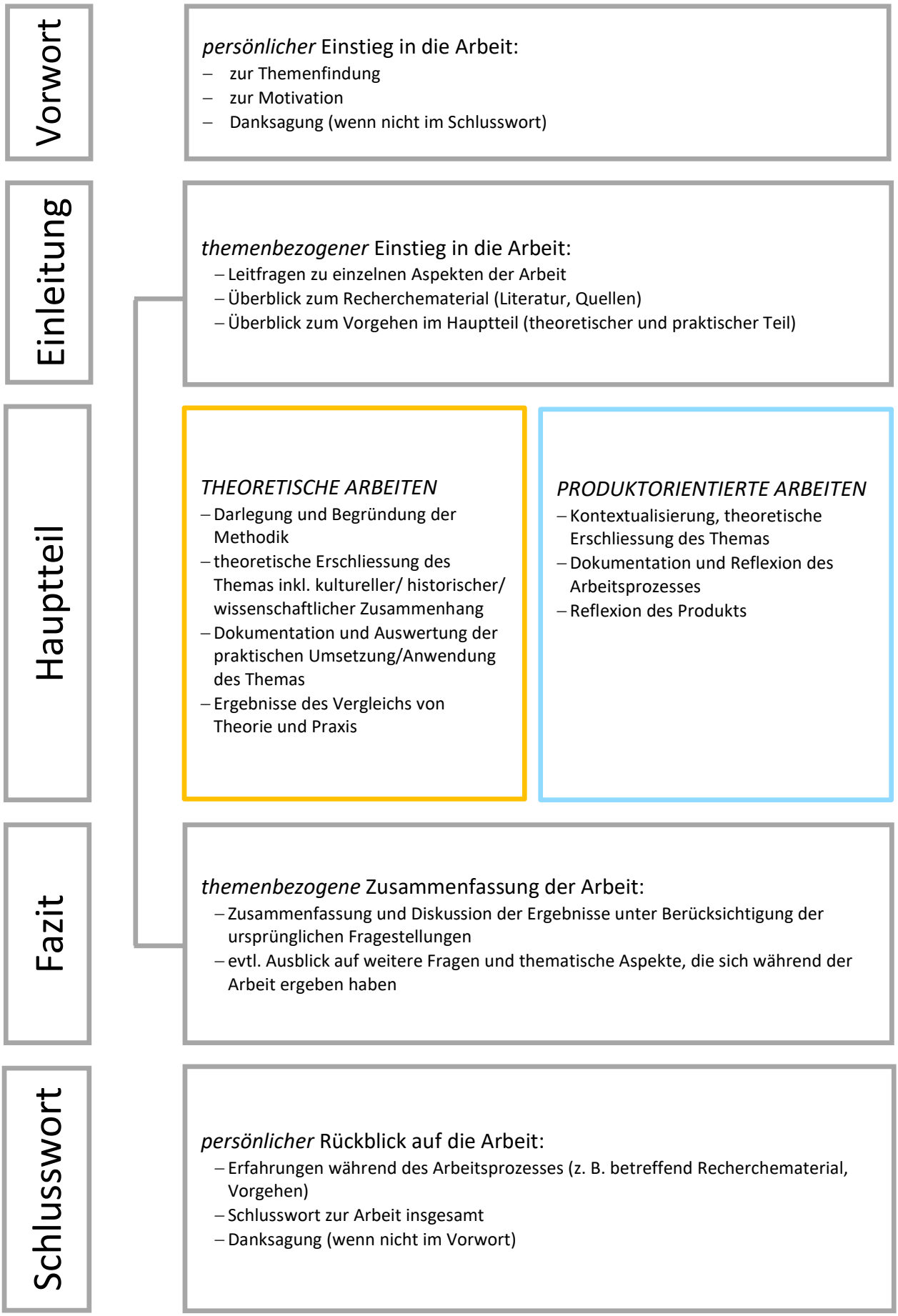
Der Theorieteil und die Dokumentation/Reflexion des Arbeitsprozesses bilden zusammen den schriftlichen Teil Ihrer MA.

Die Kontextualisierung Ihres Produkts erfolgt, indem Sie recherchieren und ähnliche, etablierte Produkte analysieren, Ihr so erworbenes Fachwissen gezielt einbringen und Ihr Produkt damit in einen ästhetisch-künstlerischen und/oder historischen Zusammenhang stellen. (vgl. Kapitel *FAQ*).

Idealerweise arbeiten Sie von Anfang an parallel an Ihrem Produkt, dem Theorieteil und der Dokumentation des Arbeitsprozesses. So wächst die geforderte Verknüpfung von Theorie und Praxis im Verlauf der Arbeit.

Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson, wie das Verhältnis von theoretischen und praktischen Teilen am besten zu gestalten ist, damit Sie die komplexe Aufgabe in der zur Verfügung stehenden Zeit sowohl praktisch bewältigen als auch theoretisch angemessen durchdringen können.

Die nachfolgende Übersicht zeigt zusammenfassend die Gliederung einer THEORETISCHEN MA, bzw. des schriftlichen Teils einer PRODUKTORIENTIERTEN MA.



7 Kriterien der Beurteilung

Für die Beurteilung der Arbeit und der mündlichen Präsentation/des Fachgesprächs sind Ihre betreuende Lehrperson und sowie die Koreferats-Lehrperson zuständig. Die folgenden Gesichtspunkte bilden den Rahmen für die Beurteilung der **schriftlichen Arbeit** (theoretisch oder produktorientiert).

A Die Arbeit als Ganzes

- **Eine sehr gute Arbeit** legen Sie vor, wenn Sie für eine komplexe Aufgabe eine kohärente, selbstständige Lösung finden, die hohe Kompetenz zeigt und in der Darstellung überzeugt.
- **Als gut gilt die Arbeit**, wenn sie eine zusammenhängende, aus ansprechenden Einzelteilen bestehende, teilweise selbstständige Leistung darstellt, Übersicht über das Thema zeigt und in einer passenden Form präsentiert wird.
- **Eine genügende Arbeit** addiert in sich funktionierende Einzelteile zu einem Ganzen, weist Ansätze von Selbstständigkeit und Vertrautheit mit dem Thema auf und ist nachvollziehbar dargestellt.
- **Ungenügend ist eine Arbeit**, wenn ein durchgängiger roter Faden oder ein Eigenanteil fehlen und wenn einzelne Teile unklar bleiben.

B Arbeitsprozess: Haltung und Einstellung

Wie engagiert und offen gehen Sie an Ihre Arbeit heran und mit wie viel kritischem und selbstkritischem Bewusstsein? Mit welcher Weite des Horizonts? Mit welcher Bereitschaft Fremdes aufzunehmen und sich damit auseinander zu setzen? Mit welcher Ausdauer und Gewissenhaftigkeit, mit welcher Zielgerichtetheit? Mit welchem Anspruch an Sie selbst? Findet im Laufe der Arbeit eine Weiterentwicklung statt? Kommen Sie zu eigenständigen Lösungsschritten? Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu planen? Nicht zuletzt: Sind Sie in Bezug auf Abmachungen mit der betreuenden Lehrperson verlässlich und pünktlich?

C Inhalt: Kenntnisse, Fertigkeiten

Das Hauptaugenmerk gilt hier der Sachkompetenz: Wie kompetent sind Sie im Bereich Ihrer Arbeit? Wie weit sind Sie in die Thematik eingedrungen? Welche Übersicht über Ihr Arbeitsfeld haben Sie gewonnen? Verfügen Sie über die nötigen Kenntnisse, um die einzelnen Teile Ihrer Arbeit richtig zu gewichten und sie in ihrem Zusammenhang wahrzunehmen? Besitzen Sie eine Vielfalt an Ideen? Welches Verständnis zeigen Sie für die (Wort-, Körper-, Bild-) Sprache? Kennen Sie die für Ihr Vorhaben angemessenen Vorgehensweisen? Gelingt es Ihnen, die Dinge zu vernetzen, theoretische und praktische Teile zu verbinden?

D Form: Sprache und Umsetzung

Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu strukturieren und zu vermitteln? Verstehen Sie es, Material angemessen zu verarbeiten, sorgfältig mit Literatur und anderen Quellen umzugehen, zu analysieren und zu differenzieren, zu dokumentieren? Ist die Gliederung sinnvoll? Ist die Aufmachung ansprechend? Ist die Sprache klar und korrekt?

Abmachungen zur Bewertung und Betreuung

Bei der Ausarbeitung des Konzepts einigen Sie sich mit der betreuenden Lehrperson über alle Fragen im Zusammenhang mit der Bewertung der schriftlichen Arbeit. Verständigen Sie sich auch darüber, wie die schriftliche Begründung der Noten am Ende erfolgen wird:

a) anhand einer ausgewerteten Kriterienliste
b) mit einem ausformulierten Kommentar zu den einzelnen Beurteilungsfeldern

Im Fall a) besteht die Möglichkeit, den Beurteilungsfeldern B, C und D einzelne Unterkriterien anzufügen, die für Ihre Arbeit besonders wichtig sind. Sie können auch vollständige, differenzierte Kriterienlisten zu B, C und D festlegen. Dabei können in der Kriterienliste die einzelnen Kriterien prozentmässig für die Gesamtbeurteilung des Beurteilungsfeldes gewichtet oder ungewichtet aufgeführt werden. Im

Fall b) orientiert sich die Bewertung an den oben aufgeführten generellen Kriterien (A-D), und es muss keine Kriterienliste abgegeben werden.

Es ist auch eine Mischform möglich, d. h., dass Sie sich z. B. im Beurteilungsfeld D auf eine Kriterienliste einigen, in den anderen Beurteilungsfeldern aber in Form eines ausformulierten Kommentars bewertet werden soll.

Eine Sammlung möglicher Kriterien zu den drei Beurteilungsfeldern finden Sie auf der GL Homepage: *GL Kriterienliste MA*.

Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA müssen Sie im Falle einer Bewertung mittels Kriterienlisten je eine Liste für das Produkt und den schriftlichen Teil abgeben.

Für die **mündliche Präsentation/Fachgespräch** existiert ein einheitliches Bewertungsraster, welches auf der GL Homepage einsehbar ist: *GL Bewertung mündlicher Teil*

Schreiben Sie eine Arbeit im Zweierteam, muss im Konzept beim Titel *Bewertung* geregelt werden, ob Sie für die Arbeit respektive das Produkt inkl. Theorieteil als Team eine gemeinsame Note erhalten oder ob Ihre jeweiligen Arbeitsanteile individuell bewertet werden sollen.
Die mündliche Präsentation **muss** individuell bewertet werden.

Noten

Für Ihre schriftliche Arbeit einerseits sowie die mündliche Präsentation bzw. das Fachgespräch andererseits erhalten Sie je eine Note. Sie ergibt sich aus dem Durchschnitt der Teilnoten für die oben beschriebenen Beurteilungsfelder bzw. aufgrund des Bewertungsrasters für den mündlichen Teil.

Beurteilungsfeld	*Arbeit*	*Mündliche Präsentation/ Fachgespräch*
A. Arbeit als Ganzes	¼	Bewertungsraster (siehe GL-Homepage *Bewertung mündlicher Teil*) Präsentation: 30% Fachgespräch: 70%
B. Arbeitsprozess: Haltungen und Einstellungen	¼	
C. Inhalt: Kenntnisse und Fertigkeiten	¼*	
D. Form: Sprache und Umsetzung	¼*	
Teilnote: arithmetischer, auf halbe Noten gerundeter Durchschnitt der vier Einzelnoten	Teilnote I (= ½ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)	Teilnote II (= ½ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)
Gesamtnote Maturaarbeit	(Teilnote I + Teilnote II) ÷ 2 (auf halbe Note gerundet)	

* Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA zählen das Produkt und der schriftliche Teil in den Beurteilungsfeldern C und D gleich viel, also je 1/8.

Die betreuende Lehrperson teilt Ihnen die Bewertung der schriftlichen Arbeit respektive des Produkts und des schriftlichen Teils vor der mündlichen Präsentation/Fachgespräch schriftlich kommentiert mit. Nach der mündlichen Präsentation teilen Ihnen die betreuende Lehrperson und der/die Koreferent:in die Bewertung der mündlichen Präsentation und die Gesamtnote der MA mit und besprechen die mündliche Präsentation/das Fachgespräch mit Ihnen.
Beachten Sie: Sollte sich beim Fachgespräch herausstellen, dass bei der schriftlichen Arbeit betrogen wurde, so kann die bereits mitgeteilte Note für die schriftliche Arbeit nachträglich nach unten angepasst werden.

8 Abgabe der Arbeit

Sie geben zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare Ihrer Arbeit persönlich im zuständigen Konrektorat bis spätestens zum im Terminplan festgelegten Abgabetermin ab. Bei der Abgabe müssen Sie eine Authentizitätserklärung unterschreiben, mit der Sie bestätigen, dass Sie die Arbeit selbstständig durchgeführt, alle verwendeten Quellen angegeben und sämtliche Zitate als solche gekennzeichnet haben.
Die beiden Exemplare Ihrer Arbeit werden an die betreuende Lehrperson und das Koreferat zur Beurteilung weitergeleitet. Nach Abschluss der mündlichen Präsentation geht ein Exemplar in den Besitz der Schule über. Teilen Sie der betreuenden Lehrperson bzw. dem Koreferat mit, ob Sie das zweite Exemplar zurückhaben wollen oder nicht.
Vorgängig zur Abgabe der gedruckten Exemplare muss eine elektronische Vollversion sowie eine Plagiatsversion aufs Portal hochgeladen werden.

Digitale Version der MA: Vollversion und Version zur Plagiatsprävention
Die digitale Vollversion Ihrer MA („Maturaarbeit“) laden Sie als PDF-Dokument auf das S:S-Portal. Die Beschriftung muss zwingend eingehalten werden und gestaltet sich wie folgt: *MA_GL_2026_Nachname_Vorname_TTMMJJJJ*, wobei *TTMMJJJJ* Ihr Geburtsdatum ist.
Ihre MA wird mit einer Software, die sowohl Fachliteratur als auch Maturaarbeiten aus der ganzen Schweiz erfasst, auf Plagiate hin überprüft.
Zur Plagiatsprüfung müssen Sie deshalb alle Textteile der MA auch in einer zweiten, anonymisierten Version speichern. Dazu müssen Sie alle Eigennamen löschen, ausser jene in verwendeter Literatur und anderen Quellen. Zudem müssen aus Gründen der Datenmenge alle Bilder und Abbildungen gelöscht werden. Die anonymisierte Version Ihrer MA speichern Sie ebenfalls als PDF-Dokument und laden Sie unter dem Titel *MA_GL_2026_Code* ebenfalls aufs SuS-Portal („Copy-Stop Version“). *Code* ist eine Zeichenfolge, die Ihnen auf dem Formular *Abgabe der Maturaarbeit* (folgt Anfang des neuen Schuljahres) mitgeteilt wird. Diese Benennungsvorgabe ist ebenfalls zwingend einzuhalten. Die betreuende Lehrperson kann bei Verdachtsfällen Einblick in die Resultate der Plagiatsprüfung verlangen.
Wird ein Plagiat festgestellt, so führt dies in jedem Fall zu Sanktionen. Diese orientieren sich am Umfang des Plagiats und können Notenabzug, Rückweisung der Arbeit mit Auftrag zum Neuverfassen oder gar Nichtzulassung zur Matura mit Repetition der 4. Klasse bedeuten. In diesem Fall gibt es nur noch einen Versuch, die Matura zu bestehen. Gelingt dieser nicht, kommt es zum endgültigen Ausschluss von den Maturitätsprüfungen.
Weitere Einzelheiten zur Abgabe und zum Erstellen der digitalen Kopien werden Ihnen auf dem bereits oben erwähnten Formular *Abgabe der Maturaarbeit* mitgeteilt, welches Sie von der Klassenlehrperson erhalten werden.

Abgabetermin
Falls Sie den Abgabetermin nicht einhalten, können Sie nicht zur Matura zugelassen werden, d. h., dass Sie die 4. Klasse wiederholen müssen und bei einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen diese nicht wiederholen können (vgl. kantonale Maturitätsprüfungsverordnung §8). Der Abgabetermin kann auch nicht kurzfristig aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Drucken der Arbeit verschoben werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass Sie genügend Zeit für die Herstellung der gedruckten und gebundenen Arbeit einberechnen und dass diese Arbeiten nicht erst kurz vor dem Abgabetermin an die Hand genommen werden.

Öffentlichkeit der Maturaarbeit

Sie müssen sich bewusst sein, dass der Titel Ihrer Arbeit zusammen mit Ihrem Namen in Listenform den Lehrpersonen und den Schüler:innen bekannt gemacht und allenfalls in einem Jahrbuch publiziert wird. Nach Abschluss der Arbeit kann Ihre MA zudem anderen Schüler:innen, etwa anlässlich einer Ausstellung, als Beispiel zugänglich gemacht werden. Sollten Sie Letzteres ausdrücklich nicht wünschen, teilen Sie dies bei der Abgabe dem zuständigen Konrektorat mit.

9 Mündliche Präsentation und Fachgespräch

Der mündliche Teil besteht aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung (8-10 Minuten vorbereitete Präsentation plus 10-12 Minuten Fachgespräch), die mit Hilfe eines Rasters bewertet wird (vgl. Kapitel *Kriterien der Beurteilung*) und deren Note die Hälfte der Schlussnote ausmacht.

An diesem mündlichen Teil, der in Standardsprache durchgeführt wird, sind die betreuende Lehrperson, das Koreferat und Schüler:innen aus anderen Klassen anwesend. Generell sollen Sie in der mündlichen Prüfung zeigen, dass Sie Ihr Thema durchdrungen haben und darüber kompetent referieren und Auskunft geben können.

Die spezifischen Inhalte des Präsentationsteils legen Sie in Absprache mit Ihrer betreuenden Lehrperson fest. Ihre Präsentation soll keine Zusammenfassung Ihrer schriftlichen Arbeit sein, sondern eine spezifische Fragestellung ins Zentrum rücken. Häufig wird auf einen Aspekt fokussiert, dem in der schriftlichen Arbeit keine oder zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Das Fachgespräch umfasst generell Fragen zu Ihren Fach- und Sachkenntnissen. Dazu gehören auch Fragen zur Terminologie und zur Methodik. Fragen, die sich aus der schriftlichen Arbeit oder aus Ihrer Präsentation ergeben, können natürlich auch diskutiert werden. Bei Transferfragen müssen Sie zeigen, dass Sie Ihre in der MA erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten auch in anderen Zusammenhängen anwenden können.

Der Zeitpunkt Ihrer Präsentation wird durch das zuständige Konrektorat festgelegt und Ihnen im November mitgeteilt. Es gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Die mündliche Präsentation dauert 20 Minuten (8-10 Minuten vorbereitete Präsentation plus 10-12 Minuten Fachgespräch). Es ist unerlässlich, dass Sie sich an diese Vorgabe halten, damit die nachfolgenden Präsentationen pünktlich beginnen können.
- An Ihrer Präsentation werden 3-5 Schüler:innen der nachfolgenden Klassenstufe anwesend sein. Die Zuteilung erfolgt durch das zuständige Konrektorat nach dem Zufallsprinzip. Nach Möglichkeit können die besuchenden Schüler:innen einen Teil der Besuche selbst wählen. Der Besuch der Präsentationen ist für die Schüler:innen der nachfolgenden Klassenstufe obligatorisch.
- Sie dürfen zusätzlich maximal 5 weitere Schüler:innen aus Ihrer Klasse oder Ihren Parallelklassen zu Ihrer Präsentation einladen. Die Namen teilen Sie Ihrer Klassenlehrperson im Voraus mit.
- Weitere Gäste aus Ihrem privaten Umfeld sind nicht zugelassen.
- Die Gäste warten vor der Türe und betreten das Präsentationszimmer erst, wenn sie hereingebeten werden.
- In begründeten Fällen (Persönlichkeitsschutz u. ä.) können Sie einen Antrag auf Ausschluss des Publikums stellen. Dieser Antrag muss von Ihrer betreuenden Lehrperson unterstützt werden. Ein entsprechendes Gesuch mit Unterschrift der betreuenden Lehrperson reichen Sie bitte fristgerecht beim zuständigen Konrektorat ein (vgl. Kapitel *Terminplan*).
- Falls Sie einen Computer einsetzen möchten, wird empfohlen, den vorhandenen PC im Schulzimmer und die Software, die installiert ist zu nutzen. Die notwendigen Daten/Präsentationen bringen Sie auf einem USB-Stick mit. Wir empfehlen Ihnen dringend, die Präsentation bereits in den Tagen vor dem Präsentationstag in einem Schulzimmer zu testen (am besten im Zimmer, in dem

Ihre Präsentation stattfinden wird) und die Daten/Präsentation bereits vorzeitig auf Ihrem persönlichen Schul-Account zu speichern.

- Sie sind dafür verantwortlich, dass die Präsentation pünktlich beginnt. Die für die Präsentation notwendige Technik und/oder Präsentationsmaterialien müssen Sie vor der Präsentation testen (Adapter, PC, Beamer, Visualizer usw.) bzw. bereitstellen (Bilder, Objekte, Karten usw.).
- Bei technischen Problemen sind die IT-Mitarbeitenden der Schule am Präsentationstag auf Pikett und können direkt von Ihnen kontaktiert werden.
- Können Sie die Präsentation nicht pünktlich beginnen, weil Sie die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten nicht rechtzeitig in Angriff genommen haben, hat das natürlich einen Einfluss auf Ihre Bewertung. Eine Verlängerung der Präsentationszeit ist ausgeschlossen.
- Um Ihnen eine ausreichende Vorbereitung zu ermöglichen, können Sie bereits 45 Minuten vor Beginn Ihrer Präsentation „Ihr" Präsentationszimmer betreten und die Präsentation vorbereiten.
- Das Bewertungsgespräch findet ohne Publikum und auch ohne Sie statt. Für die Bekanntgabe der Note für die mündliche Präsentation und für die gesamte Maturaarbeit werden Sie wieder ins Zimmer gebeten. Diese Besprechung findet ebenfalls ohne Publikum statt.

10 Aufgabenverteilung im Überblick

Schüler:in

- legt mögliche thematische Richtung für MA fest;
- verfasst Projektskizze und sucht betreuende Lehrperson;
- fragt (erst nach erfolgter Zusage) Lehrperson über das S:S-Portal an;
- einigt sich mit betreuender Lehrperson auf Koreferent:in;
- lädt Projektskizze („Arbeit Projektskizze") auf S:S-Portal hoch;
- kontrolliert im S:S-Portal, ob Projektskizze bestätigt und Name der Koreferats-Person erfasst ist;
- verfasst Konzept im Austausch mit betreuender Lehrperson;
- lädt *definitives* Konzept („Arbeit Konzept") auf S:S-Portal hoch und kontrolliert, ob dieses von der Lehrperson bestätigt wurde;
- verfasst Protokolle/Aktennotizen der Zwischengespräche in Absprache betreuender Lehrperson;
- arbeitet gemäss Zeitplan und hält sich an festgelegte Verpflichtungen;
- lädt eine elektronische Vollversion („Arbeit") sowie eine Plagiatsversion („Arbeit Copy-Stop-Version) im S:S-Portal hoch;
- lädt digitale Produkte („Arbeit Werk/Anhang") zusätzlich auf das S:S-Portal;
- gibt auf zuständigem Konrektorat zwei Exemplare der schriftlichen Arbeit respektive des theoretischen Teils/Dokumentation des Arbeitsprozesses sowie ein Exemplar des Produkts ab;
- hält sperrige Produkte ab dem Abgabetermin zur Begutachtung durch betreuende Lehrperson und Koreferent:in bereit und teilt diesen mit, wo Produkt begutachtet werden kann;
- teilt Koreferent:in mit, ob sie zweites Exemplar der MA behalten kann oder nicht.

Betreuende Lehrperson

- bestätigt die Annahme der Betreuung auf dem LP-Portal;
- akzeptiert die Projektskizze auf dem LP-Portal;
- einigt sich mit Schüler:in auf Koreferent:in;
- holt Einverständnis für Koreferat bei der entsprechenden Lehrperson ein;

- trägt Koreferats-Person im LP-Portal ein;
- unterstützt Schüler:in beim Verfassen des Konzepts für die MA;
- vereinbart Bewertungsmodalitäten der schriftlichen Arbeit mit Schüler:in;
- Stellt sicher, dass das Konzept sämtliche Untertitel gemäss Vorgabe der Wegleitung enthält, insbesondere die Art der Arbeit und die Bewertungsmodalitäten;
- akzeptiert das Konzept auf dem LP-Portal;
- Lädt die Kriterienliste, falls eine solche verwendet wird, bis zum Zeitpunkt der Konzeptabgabe auf das LP-Portal;
- meldet sich beim Konrektorat, falls ein bereits bestätigtes Konzept einer Anpassung bedarf;
- vereinbart mit Schüler:in mindestens 5 Besprechungstermine zwischen Januar und September, um ausführlich Stand der Arbeit zu ermitteln und Fragen zu diskutieren;
- liest einige Seiten (nicht mehr!) eines Kernkapitels zur Sicherung der sprachlichen und inhaltlichen Qualität;
- verfasst Protokolle/Aktennotizen und hält Vereinbarungen und Resultate der mündlichen Gesprä-che und der schriftlichen Kommunikation fest, die als Belege für die Beurteilung des Arbeits-prozesses dienen (Führung des Protokolls kann auch an Schüler:in delegiert werden);
- kann zur Beurteilung des Arbeitsprozesses ein Arbeitsjournal durch Schüler:in führen lassen;
- beurteilt schriftliche Arbeit und Produkt (inkl. schriftlichem Teil) und begründet Bewertung schriftlich (je nach Bewertungsmodalität Kriterienliste oder ausformulierter Kommentar);
- gibt Beurteilung der Arbeit an Koreferent:in weiter;
- bereinigt Bewertung der schriftlichen Arbeit mit Koreferent:in;
- teilt Schüler:in Bewertung der schriftlichen Arbeit bzw. des Produkts (inkl. schriftlichem Teil) vor der mündlichen Präsentation mittels Notenblatts mit ausformuliertem Kommentar oder Kriterienliste mit;
- bespricht innerhalb einer Woche ab Notenbekanntgabe mit Schüler:in Rahmenbedingungen der mündlichen Präsentation/Fachgespräch und mögliche Inhalte des Präsentationsteils;
- ist verantwortlich für die Vorbereitung des Fachgesprächs;
- beurteilt mündliche Präsentation/Fachgespräch gemeinsam mit Koreferent:in mittels Bewertungsraster;
- bespricht im Anschluss an Präsentation/Fachgespräch deren Bewertung und die Gesamtbewertung der MA mit Schüler:in zusammen mit Koreferent:in;
- begründet Bewertung der mündlichen Präsentation schriftlich mittels Bewertungsraster, vervollständigt das Notenblatt (inkl. Unterschrift beider Lehrpersonen) und lädt die Gesamtbewertung (Notenblatt/Bewertung schriftlicher Teil/Bewertungsraster mündl. Teil) als ***ein*** Dokument („Arbeit Bewertung“) auf das LP-Portal. Wurde bereits die Rückmeldung nach der schriftlichen Arbeit auf das LP-Portal geladen, so wird dieses Dokument nun überschrieben.

Koreferent:in

- kann Einsicht in Konzept nehmen und gibt allenfalls eine Rückmeldung;
- steht nach Absprache für inhaltliche Diskussionen und fachliche Unterstützung zur Verfügung;
- bewertet zusammen mit betreuender Lehrperson schriftliche Arbeit respektive Produkt (inkl. theoretischem Teil/Dokumentation Arbeitsprozess);
- sitzt Präsentation/Fachgespräch bei und verfasst Protokoll;
- beurteilt Präsentation/Fachgespräch gemeinsam mit betreuender Lehrperson;

- bespricht im Anschluss an Präsentation/Fachgespräch Bewertung und Gesamtbewertung mit Schüler:in, zusammen mit betreuender Lehrperson;
- bezeugt das Einverständnis mit der Bewertung durch seine Unterschrift auf dem Notenblatt.

11 Formales

Die folgenden Angaben sind als Richtlinien zu verstehen, die je nach Arbeitstyp und nach Absprache mit der betreuenden Lehrperson auch verändert werden können.

11.1 Umfang

Eine THEORETISCHE MA umfasst ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen ca. 20 selbst verfasste Textseiten (eine Teamarbeit ca. 30 Seiten). Der schriftliche Teil zu PRODUKTORIENTIERTEN MA umfasst, ebenfalls ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen, ca. 10 selbstverfasste Textseiten.
Natürlich sind das nur grobe, nicht verbindliche Angaben. Besprechen Sie den Umfang und das Layout Ihrer Maturaarbeit mit der betreuenden Lehrperson, damit Ihre Arbeit nicht zu kurz oder zu umfangreich wird (Betreuungslehrpersonen können eine max. Seitenzahl vorgeben). Beachten Sie, dass eine umfangreiche Arbeit nicht automatisch eine gute Arbeit ist. Bemühen Sie sich also v. a. um die inhaltliche Qualität Ihrer Maturaarbeit.

11.2 Format und Deckblatt

Das Format der schriftlichen Arbeit ist DIN A4.
Das Deckblatt muss beinhalten: (oberhalb des Titels) Gymnasium Leonhard Basel – Maturaarbeit; Titel der Arbeit; allenfalls präzisierender Untertitel; vollständiger Name und Vorname der verfassenden Person - bei Gruppenarbeiten - der Verfassenden und Klasse(n); vollständiger Name der betreuenden Lehrperson; vollständiger Name von Koreferent:in; Datum der Abgabe.
Selbstverständlich können Sie das Deckblatt sonst frei gestalten.

11.3 Typografische Gestaltung

Besprechen Sie die Textgestaltung frühzeitig mit Ihrer Betreuungslehrperson. Achten Sie bei der Gestaltung und Gliederung Ihrer Arbeit auf ein konsequentes und einheitliches Layout. Wählen Sie für den Lauftext eine gut lesbare Schrift in einer angemessenen Grösse (11 oder 12 Punkte). Verzichten Sie auf zu viele Schriftarten (maximal 3). Teilen Sie die Textmenge durch sinnvoll gegliederte Absätze, Titel und Untertitel. Lassen Sie zwischen Text und Bildern genügend Abstand und bemessen Sie die Seitenränder eher grosszügig. Beachten Sie, dass am linken Rand zusätzlich Fläche für eine Ringheftung verloren geht. Das Platzieren der Bilder ist ebenfalls Bestandteil des Seitenlayouts. Achten Sie auf formale Einheitlichkeit und gute Bildqualität.

11.4 Seitennummerierung

Nummerieren Sie die Seiten der Arbeit durchgehend. Fangen Sie beim Vorwort an.

11.5 Inhaltsverzeichnis

Führen Sie hier Ihre Kapitel und Unterkapitel auf. Nummerieren Sie die Kapitel nach dem Dezimalsystem (1./1.1 /1.1.1 etc.) und geben Sie die jeweiligen Seitenzahlen an.

11.6 Zitieren

Das Übernehmen fremder Gedanken, das Zitieren aus Büchern und die Wiedergabe von geführten Gesprächen sind legitim und sinnvoll. Dabei müssen Sie sich an eine Grundregel halten: Geben Sie jeweils die Herkunft Ihrer Informationsquelle so klar bekannt, dass sie jederzeit überprüfbar ist.

In der wissenschaftlichen Literatur werden formal unterschiedliche Systeme für das Zitieren verwendet. Entscheidend ist, dass die Literaturangaben in Ihrer Arbeit eindeutig und formal einheitlich sind. Eindeutig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die zitierten oder paraphrasierten Passagen mit

Hilfe Ihrer Quellenangaben schnell auffindbar sind. Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson, nach welchem System Sie zitieren sollen.

Auf der Webseite des Gymnasiums Leonhard finden Sie in *Dokumente* unter dem Titel *Maturitätsarbeit* das Dokument *GL Hinweise zitieren MA*, in dem einige Beispiele für gängige Zitiersysteme zusammengestellt sind.

Beachten Sie: Es ist nicht sinnvoll, KI-generierte Texte zu zitieren, da diese im Nachhinein nicht verifizierbar sind (mehr zur Nutzung von KI unter 11.9).

11.7 Abbildungen, Grafiken und Tabellen

Nummerieren Sie Abbildungen, Grafiken und Tabellen fortlaufend und versehen Sie sie mit einer Legende bzw. mit einem Abbildungstext, z. B.:

Abb. 1: Basel während des Erdbebens 1356 (Teuteberg, 2019, S. 121)

Tab. 1: Messwerte der Bodenproben

Geben Sie die Quellen von Abbildungen, Grafiken und Tabellen gemäss Ziffer 11.6 an.

Achten Sie darauf, dass Sie Abbildungen nicht beliebig einsetzen. Überlegen Sie sich bei jeder Abbildung, welche Funktion und welche Aussage sie in Ihrer Arbeit hat. Abbildungen, die nur als ‚bunte Bilder' dienen, sind unnötig.

11.8 Literatur- und Quellenverzeichnis

Auch hier gilt: Legen Sie den Aufbau und die formalen Anforderungen für das Literatur- und Quellenverzeichnis in Absprache mit Ihrer Betreuungslehrperson fest. Im oben erwähnten Dokument *GL Hinweise zitieren MA* auf der GL Homepage finden Sie konkrete Beispiele für Literaturverzeichnisse.

11.9 Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI)

KI-Chatbots (z.B. ChatGPT, MS Copilot) können als Unterstützung und Inspiration verwendet werden, dürfen aber nicht als Ersatz für eigene Arbeit und Ideen dienen. Falls ein Text zu einem Thema oder eine Definition eines Begriffes von einem KI-Chatbot erstellt wird, müssen diese Informationen nochmals unabhängig recherchiert und die Quellen ergänzt werden. Sie müssen also von KI generierte Texte überprüfen, da sie fehlerhafte oder frei erfundene Informationen (Halluzinationen) enthalten können. Die Verantwortung für den Inhalt der MA liegt in jedem Fall und ausschliesslich bei Ihnen.

Von KI gelieferte Informationen müssen als solche gekennzeichnet werden, einschliesslich der Art und Weise wie diese Hilfsmittel verwendet wurden. Es empfiehlt sich deshalb, während des Erarbeitens und Schreibens ein Verzeichnis zu führen, in dem fortlaufend notiert wird, welche KI-Tools für welche Abschnitte eingesetzt wurden. Ein Beispiel liefert diese Tabelle:[1]

	KI-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit	Datum	Bemerkungen
1	DeepL Translator	Übersetzung von Textpassagen	Ganze Arbeit	01.06.2025-04.06.2025	
2	ChatGPT (OpenAI)	Erstellung von Textvorschlägen, im Text bzw. in Fussnoten gekennzeichnet	Kapitel 1, S. 3, Abschnitt 2	02.06.2025	
3	ChatGPT (OpenAI)	ChatGPT wurde zum Thema der Arbeit befragt, die Ergebnisse mit eigener Recherche verglichen.	Kapitel 2, S. 5-7; siehe Chat-Verlauf im Anhang	03.06.2025	
4	ChatGPT (OpenAI)	Neuformulierung der Einleitung in das Kapitel 3	Kapitel 3, S. 12, erster Absatz	03.06.2025	
5	Dream (Wombo)	Erstellung von Visualisierungen	Abb. 2, S. 7 Abb. 9, S. 15	04.06.2025	Abb.2, S.7: stark überarbeitet, nur Visualisierungsidee von Dream
	…	…	…		…

[1] Leitfaden «Aus KI zitieren» der Universität Basel, Version 3.0, August 2025, einsehbar auf der GL Homepage/Dokumente/Maturitätsarbeit

Eine Tabelle in dieser Art kann einerseits für die Betreuungsgespräche und andererseits für die notwendigen KI-Verweise im Literaturverzeichnis als Grundlage dienen.

Auch bei der Verwendung von KI-Tools wie z.B. DeepL-Write, ChatGPT oder MS Copilot zur blossen formalen Überarbeitung eines Textes, ist es wichtig, auf diese Verwendung transparent hinzuweisen.

Wer solche Technologien einsetzt, muss sich zudem bewusst sein, dass sich auch durch scheinbar nur stilistische Änderungen Bedeutungen verschieben können und so im Extremfall der Sinn von Aussagen sich verändern kann.

Analog zum Literatur- und Quellenverzeichnis muss am Ende der Arbeit eine Liste mit Hilfsmitteln angefügt werden, in der die KI-Unterstützung transparent gemacht wird. Diese könnte z.B. wie folgt aussehen:[2]

Hilfsmittel & Literatur

Hilfsmittel

1. ChatGPT Version 5, OpenAI: https://chatgpt.com
   Hilfe bei Definitionen und sowie allgemeine sprachliche Unterstützung
2. Claude, Version Opus 4.1, Anthropic: https://claude.ai
   Hilfe bei der Erstellung der Textstruktur
3. Consensus, Version Juni 2025: https://consensus.app/
   Literaturrecherchen
4. DeepL Translate, Deepl SE: https://www.deepl.com/de/translator
   Übersetzung von Textpassagen
   .
5. DeepL Write, Deepl SE: https://www.deepl.com/de/write
   Neuformulierung von Textstellen
6. Stable Diffusion, Stability AI: https://stablediffusionweb.com
   Bildgenerierung

12 FAQ – Die häufigsten Fragen

Was ist ein Plagiat?

Ein Plagiat besteht dann, wenn die Verfasserin oder der Verfasser der MA Ideen oder einzelne Textteile aus Publikationen - seien diese gedruckt oder elektronisch über das Internet einsehbar - oder aus anderen Maturaarbeiten ohne oder mit nur unzureichender Angabe der Quelle in der eigenen Arbeit zitiert oder paraphrasiert (Teilplagiat) oder sogar integral Arbeiten Fremder unter dem eigenen Namen einreicht (Vollplagiat).

Wie lange arbeite ich an der Maturaarbeit? Werde ich für diese Arbeit vom Unterricht entlastet?

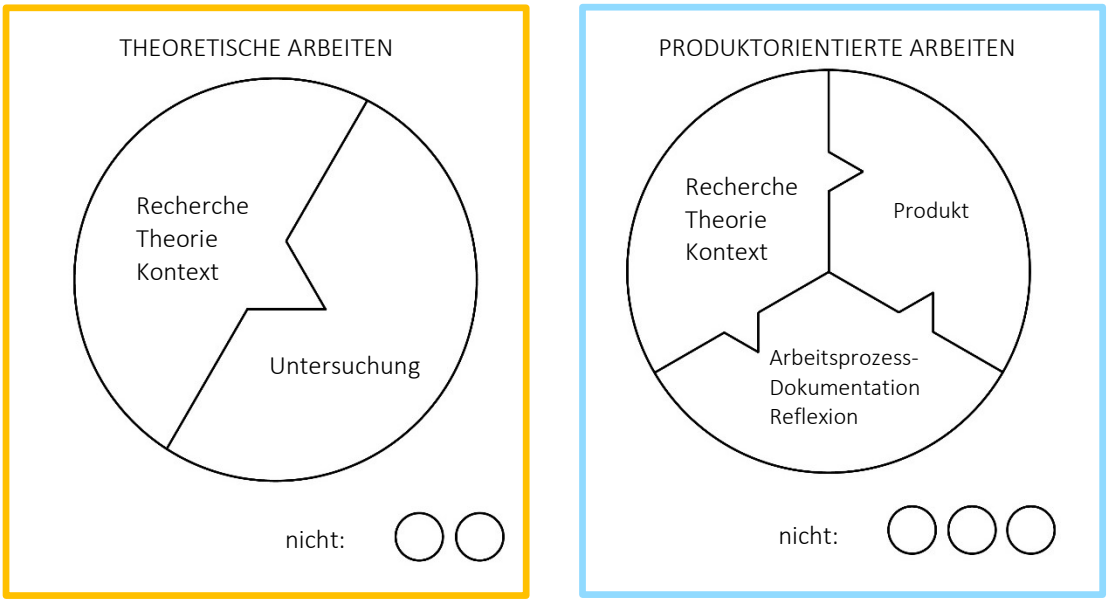
Sie arbeiten etwa zehn Monate an Ihrer MA. Dafür ist ihr Pensum in dieser Zeit um 2 Jahreslektionen reduziert, wobei diese nicht den gesamten Arbeitsaufwand abdecken. Die Erfahrung zeigt, dass längere, zusammenhängende Phasen günstig sind, um die MA voranzubringen. In einer normalen Unterrichtswoche ist es eher schwierig, solche Zeitfenster zu finden. Um wirkliche Fortschritte zu erzielen, ist es kaum vermeidbar, unterrichtsfreie Zeit für Ihre MA einzuplanen. Im Juni steht Ihnen auch eine ganze Schulwoche für die Arbeit an der MA zur Verfügung. In begründeten Fällen können nicht verschiebbare Dinge auch während der Unterrichtszeit erledigt werden. Ein entsprechendes Gesuch richten Sie an das für Absenzen zuständige Konrektorat.

[2] Leitfaden «Aus KI zitieren» der Universität Basel, Version 3.0, August 2025, einsehbar auf der GL Homepage/Dokumente/Maturitätsarbeit

Was bedeutet kultureller/historischer/wissenschaftlicher Zusammenhang?

Was ist gemeint mit Kontext und Kontextualisierung?

Jedes Thema steht in einem kulturellen und historischen und, bei naturwissenschaftlichen Themen, auch in einem wissenschaftlichen Kontext. In Ihrer Arbeit legen Sie die theoretischen und/oder historischen Grundlagen Ihrer eigenen Untersuchungen oder Ihres eigenen Produkts dar und zeigen dort auf, inwiefern sich diese auf Ihre eigene Untersuchung oder Ihr eigenes Produkt auswirken. Grafisch lässt sich dies etwa so darstellen:



- Bei historischen Themen geht es z. B. darum, Vorgängerphänomene in der Geschichte zu recherchieren und in Zusammenhang mit der eigenen Problematik zu stellen.
- Bei naturwissenschaftlichen Themen kann dies bedeuten, die theoretischen Grundlagen aufzuarbeiten oder zu klären, welche wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Entwicklungen einen Zusammenhang zum untersuchten Thema aufweisen. Auch die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz des Themas kann diskutiert werden.
- Bei PRODUKTORIENTIERTEN MA heisst dies z. B.: Welche ähnlichen Produkte gibt es bereits und wie sollen sie mein Produkt beeinflussen?
- Bei künstlerischen Arbeiten geht es z. B. darum, Künstler:innen, die in die ähnliche Richtung arbeiten oder arbeiteten, vorzustellen und in einen Zusammenhang mit der eigenen Arbeit zu stellen.
- Wenn Sie selbst Kurzgeschichten oder einen Roman schreiben wollen, setzen Sie sich z. B. aufgrund von Sekundärliteratur zuerst mit der Form der Gattung auseinander und legen fest, welche Grundsätze in Ihrem eigenen Text wie und weshalb zur Anwendung kommen sollen. Haben Sie ein literarisches Vorbild im Kopf, recherchieren Sie z. B. zu dieser Person und stellen dar, welche Charakteristiken des Schreibstils dieser Person wie und weshalb in Ihren eigenen Text einfliessen sollen.

Sind Theorie und Recherche ohne Bezug zur Vorgehensweise bei Ihrer eigenen Untersuchung oder Ihrem Produkt (bzw. dessen Herstellung) und damit bloss additiv, dann muss dies entsprechend bei der Bewertung in Abzug gebracht werden (vgl. Kapitel *Kriterien der Beurteilung*).

In welchen Sprachen können Maturaarbeiten geschrieben werden?
Maturaarbeiten können in allen an unserer Schule unterrichteten Sprachen geschrieben werden, wenn das Thema einen Bezug zu dieser Sprache oder deren Sprachraum hat.

Darf ich auch ein externes Koreferat beiziehen?
In Ausnahmefällen, z. B. bei Themen, die den Sachverstand eines Spezialisten oder einer Spezialistin unumgänglich machen, können auf Antrag auch externe Personen beigezogen werden. Dieser Antrag muss schriftlich bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat eingereicht werden. Der Antrag muss Name, Adresse, Telefonnummer der vorgeschlagenen Person und eine detaillierte Begründung für deren Beizug enthalten. Er muss von Ihnen und der betreuenden Lehrperson unterschrieben sein. Es empfiehlt sich, vor der schriftlichen Gesuchstellung Kontakt mit dem zuständigen Konrektorat aufzunehmen, um die Chancen für eine Bewilligung vorgängig abzuklären.

Kann man Abmachungen im Konzept später noch ändern?
Ja, im gegenseitigen Einverständnis zwischen Ihnen und der betreuenden Lehrperson ist das möglich. Geringfügige Anpassungen im Konzept liegen in der Natur der Sache. Bei substanziellen Änderungen sollte auch das Koreferat miteinbezogen werden. Solche Änderungen müssen beim zuständigen Konrektorat gemeldet werden, damit das Konzept erneut auf das S:S-Portal geladen werden kann.

Kann ich den Abgabetermin meiner Maturaarbeit verlängern?
Auf Gesuch hin kann der Abgabetermin der MA verlängert werden. Das Gesuch muss spätestens bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat zur Begutachtung eingereicht werden. Das Gesuch muss neben einer Begründung auch einen Vorschlag für einen neuen Abgabetermin enthalten und von der betreuenden Lehrperson und der Koreferent:in unterstützt werden. Nach diesem Termin sind Verlängerungen des Abgabetermins nur in ausserordentlichen Fällen (z. B. neu auftretende längere Krankheit, Unfall) möglich.

Können Maturaarbeiten in Gruppen von mehr als zwei Personen geschrieben werden?
Auf Gesuch hin kann eine MA je nach Thema auch in Gruppen von drei oder mehr Personen geschrieben werden. Ein entsprechendes Gesuch ist mit Begründung und von den Gruppenmitgliedern, der betreuenden Lehrperson und dem Koreferat unterschrieben beim zuständigen Konrektorat einzureichen. Beachten Sie, dass Sie das Risiko einer Nicht-Promotion eines Gruppenmitglieds ins 4. Jahr und damit ein Ausscheiden dieser Person aus dem MA-Prozess als Gruppe tragen.

Gibt es für Gruppenarbeiten individuelle oder einheitliche Noten?
Bei Gruppenarbeiten einigen Sie sich in der mit Ihrer Betreuungslehrperson auf eine einheitliche oder eine individuelle Bewertung des schriftlichen und, je nach Arbeitstyp, praktischen Teils und halten dies im Konzept unter dem Titel Bewertung fest. Die Präsentation muss nach kantonaler Vorgabe individuell bewertet werden.

Bekomme ich meine Originalarbeit (z. B. Zeichnungen, Fotos) wieder zurück oder muss ich sie der Schule überlassen?
Wollen Sie die Originalarbeit nach der Bewertung wieder zurückerhalten, dann können Sie diese zusammen mit einer gebundenen Kopie (farbige Seiten - wenn immer möglich - farbig kopiert) abgeben. Die Arbeit wird dann von der betreuenden Lehrperson auf der Kopie korrigiert und kommentiert. Nach der Schlussbesprechung erhalten Sie das Original zurück.

Wann und wem gebe ich meine Kleiderkollektion oder meinen selbst gebauten Schrank ab?
Grosse, sperrige Teile Ihrer Arbeit (z. B. eine Kleiderkollektion oder das Modell eines Wohnblocks) händigen Sie nicht dem Konrektorat aus, sondern halten sie ab dem Abgabetermin für die Begutachtung durch Ihre betreuende Lehrperson und die Koreferats-LP bereit. Sie teilen Ihren Lehrpersonen bis spätestens zum Abgabetermin mit, wo Ihr Produkt begutachtet werden kann.

Darf ich im Falle einer Wiederholung der 4. Klasse nach einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen eine neue Maturaarbeit schreiben?
Ja, das dürfen Sie. Gemäss § 24 der kantonalen Maturitätsprüfungsverordnung müssen Sie in jedem Fall anlässlich eines Termins, zu dem Sie zu Beginn des zu wiederholenden Schuljahres aufgeboten werden, schriftlich deklarieren, ob Sie eine neue MA schreiben wollen oder nicht. Falls Sie keine neue Arbeit schreiben, zählt die Note der bereits verfassten Arbeit für das Maturitätszeugnis.

Wo können MA gebunden und gedruckt werden?
Eine Auswahl an Empfehlungen und weitere Tipps finden Sie im Dokument „Layout-Tipps MA“ auf der GL Homepage.

13 Zusätzliche Informationen auf der GL Homepage

Auf der GL Homepage finden Sie in *Dokumente* unter dem Titel *Maturaarbeit* folgende Unterlagen:

- Wegleitung in elektronischer Form (*GL Wegleitung MA 2025-27.pdf*)
- Folien zur Präsentation der Einführungsveranstaltung
- Kriteriensammlung MA nach Beurteilungsfeldern gegliedert (*GL Kriterienliste MA.pdf*)
- Tipps zur Themenfindung für gestalterische MA (*GL Themenfindung gestalterische MA.pdf*)
- Formular zur Einreichung von Projektskizzen für von der FG BG betreute Arbeiten (*Formular Projektskizze FGBG)*
- Hinweise für eine hochwertige Darstellung (*Layout-Tipps MA.pdf*)
- Hinweise und Beispiele zu den Themen Quellen und Zitate
  (*GL Hinweise zitieren MA.pdf / Handreichung PH FHNW Quellen Zitate.pdf*)
- Formulare für
  - Bewertung der MA theoretisch (*GL Bewertung MA theoretisch.pdf*)
  - Bewertung der MA praktisch (*GL Bewertung MA produktorientiert.pdf*)
  - Bewertung der MA mündlicher Teil (*GL Bewertung mündlicher Teil.pdf*)
  - Bewertungskriterien (*GL vereinbarte Bewertungskriterien.pdf*)

- Sammlung von Organisationen/Institutionen, die Preise für MA ausschreiben
  (*MA Preise Wettbewerbe.pdf*)

- kantonales Reglement zur MA (unter dem Titel *Gesetze zur Schule*)
  (*Reglement für die Maturaarbeit an den Gymnasien im Kanton Basel Stadt.pdf*)

14 Terminplan

November 2025	18.11., 16.10 – 17:30h	**Einführung Maturaarbeit 3. Klassen**
Dezember 2025	8.12. (spätestens)	Betrifft ausschliesslich BG-Arbeiten: Abgabe des Formulars *Projektskizze zur Betreuungsanfrage im Fach Bildnerisches Gestalten* in ausgedruckter Form im entsprechenden Briefkasten (vor dem H310, beim BG-Büro im langen Gang)
Weihnachtsferien		
Januar 2026	06.01. (spätestens)	Gesuch für externes Koreferat (vgl. Kapitel *FAQ*)
	23.01. (spätestens)	Im S:S-Portal ist folgendes erfasst: **Bestätigtes Betreuungsverhältnis**, **bestätigte Projektskizze**, **Koreferent:in** (Versäumnis führt zu offizieller Verwarnung[3])
Februar 2026		
Sport- und Fasnachtsferien		
März 2026	20.03. (spätestens)	**Bestätigtes Konzept im S:S-Portal** erfasst (Versäumnis führt zu offizieller Verwarnung[4]).
Frühjahrsferien		
April 2026		
Mai 2026		
Juni 2026	11.6. (abends)	**Lange Nacht des Schreibens** (Startveranstaltung zur MA-Woche)
	15. – 19.06.	**Maturaarbeitswoche** (kein Unterricht nach Pensum)
Sommerferien		
August 2026		
September 2026	05.09. (spätestens)	Gesuch für Fristverlängerung Abgabe MA (vgl. Kapitel *FAQ*)
	25.09.	letzter Termin für Betreuungsgespräche
Herbstferien		
Oktober 2026	09.10., 14 – 17h 10.10., 9 – 12h	**persönliche Abgabe Maturaarbeit** im zuständigen Konrektorat Achtung: Die Termine liegen in den Herbstferien. Eine frühere Abgabe ist nur vor den Herbstferien möglich. Ein Terminversäumnis führt zur Nichtzulassung zur Matura.
	30.10. (spätestens)	Gesuch für MA Präsentation ohne Publikum (vgl. Kapitel *Mündliche Präsentation*)
November 2026	23.11-27.11	**Bewertung** der Arbeit mit Note und kurzem schriftlichem Kommentar bzw. ausgefüllter Kriterienliste auf LP-Portal und Anweisungen für mündl. Teil
Dezember 2026		
Weihnachtsferien		
Januar 2027	29.01	**Tag der mündlichen Präsentationen** Die genauen Präsentationstermine für die einzelnen Maturaarbeiten werden im November 2026 bekannt gegeben. **Mündliche Bekanntgabe der Gesamtnote für die Maturaarbeit**
Februar 2027	26.02. (spätestens)	**Abgabe der schriftlichen Gesamtbewertung durch die Lehrperson** (sign. Bewertungsblatt; Kommentar bzw. ausgefüllte Kriterienliste zur Arbeit; Bewertungsraster zum mündlichen Teil mittels Upload auf dem LP-Portal.
März 2027	11.03., ab 17h	**Festakt MA für Angehörige, Schüler:innen , Lehrpersonen**

[3]Bei weiteren terminlichen Versäumnissen kann Ihre betreuende Lehrperson beantragen, Ihre Arbeit höchstens mit der Note 4 zu bewerten.
[4] Müssen Sie aufgrund einer verspäteten oder unvollständigen Abgabe des Konzepts ein zweites Mal schriftlich verwarnt werden, so wird Ihre Arbeit zwingend maximal mit der Note 4 bewertet. Der mündliche Teil wird unabhängig davon bewertet.